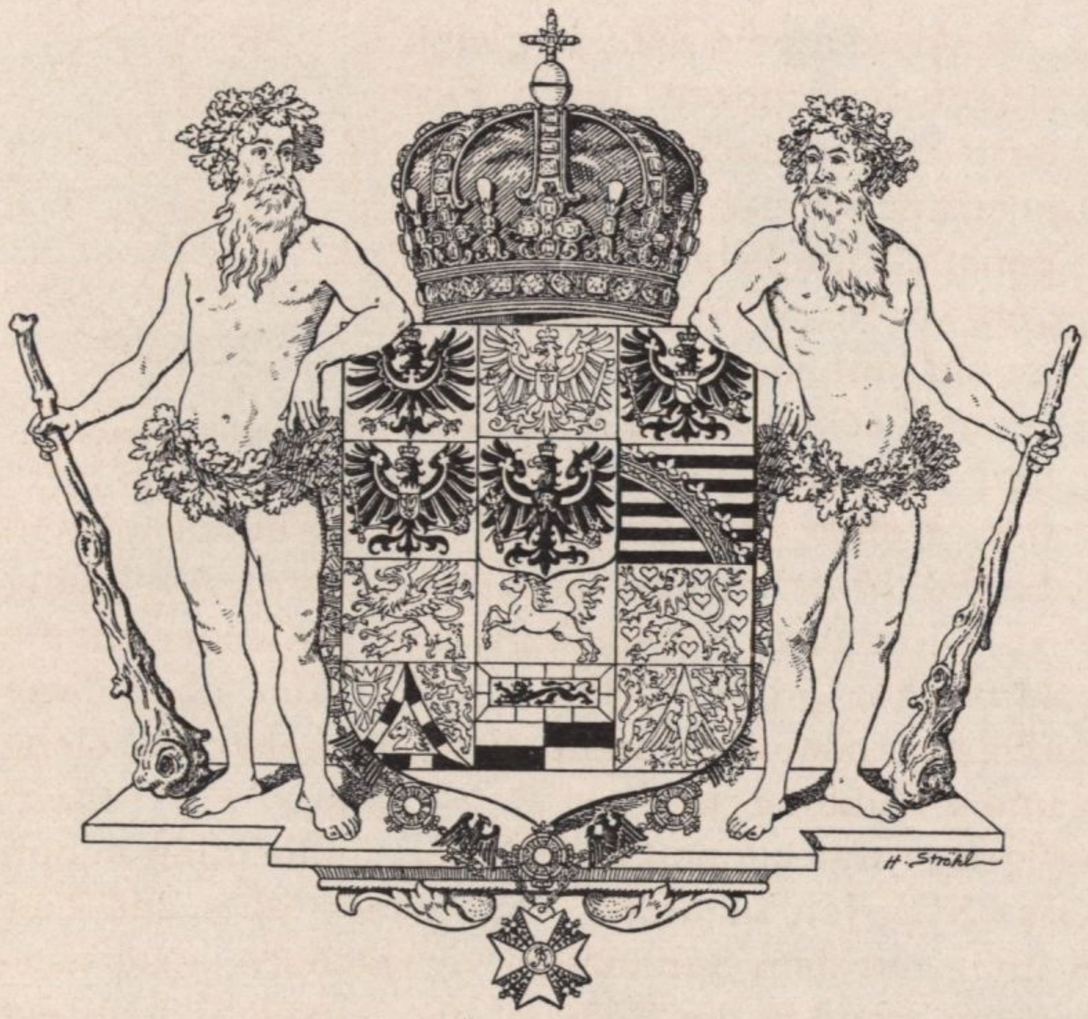

Abb. 33. Mittleres Wappen von Preußen

die Löwen der drei ersten sind aber noch mit Kronen und sonstigen Gegenständen versehen, das schwebende Kreuz von Griechenland mit dem Hauswappen der regierenden Dynastie belegt, so daß sie alle nicht mehr zu den ganz einfachen Wappenbildern zu zählen sind.

Von den außereuropäischen, exotischen Staatswappen wären nur die der beiden ostasiatischen Kaiserreiche Japan und Korea, was die Einfachheit anbelangt, dem Schweizer Wappen gleichzustellen. — Japan (Nippon oder Nihon) führt derzeit als Staatssymbol (Koku mon) die Blüte der Kiku (Abb. 36). Chrysanthemum japonicum, ein Symbol der strahlenden Sonne, das Mon der Mikado, die ja von der Sonnenkönigin Amaterasu abzustammen belieben*. In der kaiserlichen Standarte wird das Kiku mon golden auf Rot geführt**.

Noch einfacher und primitiver erscheint das Staatssymbol von Korea (Ko-rai, Chosen oder Tai-han), das aus einer runden Scheibe besteht, die durch die Ineinanderschiebung von zwei gleich großen, rot und blau gefärbten Wellenfiguren gebildet wird (Abb. 37). Die rote Welle symbolisiert das männliche, die blaue das weibliche Prinzip, Himmel und Erde.

Merkwürdigerweise besitzt China, dieses Riesenreich, bisher kein eigentliches Staatssymbol, denn seine bekannte Drachenfigur ist nur ein Symbol der kaiserlichen Hoheit und Macht.

Ebenfalls sehr einfach, aber mit außen angebrachtem Federnschmuck und Schildhaltern versehen, erscheint der Wappenschild des südamerikanischen Freistaates Chile, der von Blau über Rot quergeteilt, einen fünfstrahligen silbernen Stern aufweist (Abb. 38).

* * *

* „Kunst und Kunsthandwerk“ 1907, Nr. 10, Seite 539.
** Ströhl, „Japanisches Wappenbuch, Nihon moncho“, Tafel I.

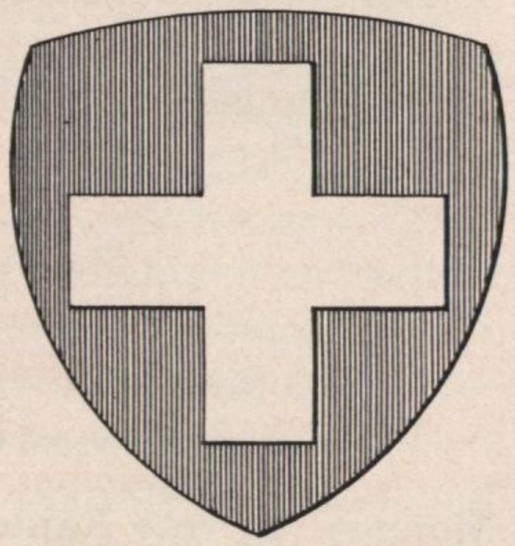

Abb. 34. Wappen der Schweiz